

Das «Sternen» hat sich professionalisiert

Zum siebten Mal teilen sich auf dem Parkplatz des Seemer Jugendtreffs «Sternen» regionale Bands die Bühne.



Fabian Moor. 04.07.2017

Beim Aufbau des Openairs arbeiten Asylsuchende und OK Hand in Hand. Bild: zvg

Etwa dreihundert Besucherinnen und Besucher verzeichnet das Sternen Openair jedes Jahr. Nik Petronjevic und Mischa Eberli vom OK erinnern sich noch gut an die erste Ausgabe. «Wir kauften am Austragungsmorgen einen viel zu kleinen Pavillon und rechneten nicht damit, dass das Wetter schlecht sein könnte», sagt Petronjevic, der damals sechzehn Jahre alt war. Es folgte, was folgen musste. Eine nasse Katastrophe mit mehreren Stromausfällen und von der Bühne gewehtem Equipment. Dies ist mittlerweile sieben Jahre her. Von unprofessionellem, jugendlichen Leichtsinn ist nicht viel übrig geblieben. Bereits eine Woche vor der Durchführung beginnen die Aufbauarbeiten. «Wir haben viel Material aus der Recyclinganlage MAG zur Verfügung und bauen daraus eine Bühne, Essensstände und ein Kassenhäuschen», erklärt Eberli. Ausserdem werde das Parkplatzgelände vor dem Jugendtreff Sternen neu gestrichen und renoviert. Hilfe erhält das OK dabei von einigen jungen Flüchtlingen aus dem alten Busdepot Deutweg. Bereits letztes Jahr habe man mit Flüchtlingen zusammengearbeitet und gute Erfahrungen gemacht. Auch die Asylsuchenden selbst haben grosse Freude an der Arbeit und dem Kontakt mit den Beteiligten.

In den beiden vergangenen Jahren hatte das Openair im alten Verkehrsgarten stattgefunden, wird diesmal wird es wieder am ursprünglichen Ort an der Tösstalstrasse 271 durchgeführt. «Nach der Schliessung des Verkehrsgartens konnten wir ihn als Festivalgelände nutzen», erklärt Eberli. Mittlerweile werde dort ein Sportcenter gebaut. «Falls wir aber wieder eine bessere Location angeboten bekommen, würden wir bestimmt nicht Nein sagen», fügt er hinzu.

Der in der regionalen Musikszene gut vernetzte Petronjevic ist für das Booking zuständig. Mit Bands wie dem Duo Elio Ricca aus St. Gallen, den Hellroom Projectors und Prince Jelleh aus Winterthur und der reisenden Reggae-Band Pata e Perro hat er sich dieses Jahr auf Pop, Rock- und Reggaemusik fokussiert.

Low-Budget ohne Happy End

«Wenn sie ein Film wären, wären sie wahrscheinlich ein abwechslungsreiches Low-Budget-Action-Drama, mit einigen Sex-Szenen und ohne Happy End»: So beschreibt sich die Alternative-Rockgruppe Elio Ricca selbst auf Facebook. 2014 gewannen sie den BandXost-Contest. Auch die verträumte Folkpop-Formation Prince-Jelleh reiht sich bei den Contest-gewinnern ein. Sänger Lukas Fuchs überzeugte 2013 am Band-it-Finale an den Winterthurer Musikfestwochen. Die Hellroom-Projectors existieren bereits seit sechzehn Jahren und werden am Sternen ihren Stoner-Rock zum Besten geben.

Für die letzten Ausgaben habe man jeweils auch Hip-Hop-Acts engagiert, sagt Petronjevic. Da viele regionale Rapformationen bereits am Sternen Openair aufgetreten seien und an den Musikfestwochen ein Hip-Hop-Abend durchgeführt werde, habe man dieses Jahr darauf verzichtet. Insgesamt treten zehn Formationen auf. Am Samstagnachmittag gibt es zudem eine Poetry-Slam-Show mit national aktiven Slamerinnen und Slamern.

Das «Sternen» hat sich vom Amateuranlass zu einem professionell durchgeführten Openair gemauert. Zwei Abenden mit Musik, Freunden und Kulinarik steht damit nichts im Weg.

Sternen Openair: Samstag und Sonntag, 7./8. Juli, Tösstalstr. 271. Genaues Lineup auf Facebook. 1-Tagestickets zu Fr. 10.-, 2-Tagestickets zu Fr. 15.-. ()

Erstellt: 04.07.2017, 14:49 Uhr

Ist dieser Artikel lesenswert?

Ja

Nein